

Gegensätze ziehen sich an

Der Novize Narziß ist ein exzellenter Denker, er ist rational und prinzipientreu und aufgrund seiner ausgezeichneten wissenschaftlichen Kenntnisse schon in jungen Jahren als Lehrgehilfe in der Klosterschule Mariabronn tätig. Als der hübsche und lebensfrohe Goldmund von seinem Vater in die Klosterschule gebracht wird, freunden sich die beiden jungen Männer schnell an. Sie könnten jedoch nicht unterschiedlicher sein: Narziß hat sich für das asketische Leben im Kloster entschieden und verkörpert den Typus des Denkers und Psychoanalytikers, während Goldmund ein Träumer, Genuss- und Sinnesmensch ist, den es schon bald hinaus in die Welt außerhalb der Klostermauern zieht.

Die äußerst intensiven Gesprächen zwischen Narziß und Goldmund, die mit der ungewöhnlichen Freundschaft einhergehen, lassen den Schüler, der ohne Mutter aufgewachsen ist, erkennen, dass er die Erinnerung an seine Mutter und damit einen wichtigen Teil seiner selbst immer verdrängt hat. Und genau diesen sinnlichen und lebensfrohen Teil - die Mutter war Tänzerin und den Männern nie abgeneigt - möchte er nun wiederentdecken. Er verlässt das Kloster und begibt sich auf Wanderschaft. Dabei lässt er keine Frauenbekanntschaft aus, gibt sich jeder sinnlichen Erfahrung hin, erlebt aber auch das entbehrungsreiche Leben als Wandergeselle und versucht sich letztendlich auch als Künstler.

Während Goldmund seine Erfahrungen in der Welt macht, bringt es Narziß bis zum Amt des Abtes im Kloster Mariabronn. Mit den beiden ungleichen Freunden, die sich viele Jahre, nachdem Goldmund das Kloster verlassen hat, unter unglücklichen Umständen wieder begegnen, zeichnet Hesse zwei gegensätzliche Lebensentwürfe, die von beiden Parteien jedoch mit Herzblut gelebt und verkörpert werden. Deutlich werden auch hier in "Narziß und Goldmund" Einflüsse der psychoanalytischen Lehren C.G. Jungs, mit denen sich Hesse beschäftigt hat. Der etwas ältere Narziß fungiert als Freund und Meister und öffnet seinem jüngeren Schüler den Weg zu sich selbst.

Mit der vorliegenden Lesung von "Narziß und Goldmund" ist endlich ein weiteres Werk des Literaturnobelpreisträgers in ungekürzter Fassung erhältlich. Gelesen von einem Meister der Sprecherkunst, Gert Heidenreich, ist die 1930 erschienene Erzählung - wie das Werk von Hesse untertitelt wurde - auch für die Ohren ein literarischer Hochgenuss.

Sabine Mahnel 22.12.2014

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)